



Ständiger Rat vom 07. Februar 2013

Stellungnahme der Schweiz und Norwegens zum Bericht des Leiters der OSZE-Mission in Kosovo, Botschafter Schlumberger

Danke Herr Vorsitzender,

Ich spreche im Namen von Norwegen und der Schweiz.

Wir danken Botschafter Schlumberger und seinem engagierten Team für die Arbeit, die sie in Kosovo leisten. Der gute Ruf der OSZE in Kosovo ist direkt auf die Arbeit der Mission zurückzuführen.

Die jüngsten Ereignisse, welche **Übergriffe auf Minderheiten und ihr Eigentum** beinhalten und sich insbesondere gegen die Kosovo-Serben richten, sind für die Entwicklung des Landes nachteilig und wir hoffen, dass die Behörden diese Vergehen entsprechend ahnden werden. Wir begrüßen das Engagement der Mission in diesem Bereich.

Die **Einbindung aller Minderheiten in den politischen Prozess** stellt immer noch eine wichtige Herausforderung dar für die kosovarischen Institutionen. In diesem Zusammenhang hoffen wir, dass auch die OSZE in diesem Bereich aktiv bleibt und ihre Aktivitäten in Zukunft weiter ausbauen kann.

Wir unterstützen die Weiterführung und Vertiefung **des Dialogs** zwischen Kosovo und Serbien. Dieser ist für eine erfolgreiche Versöhnung unerlässlich und wir hoffen, dass dadurch die Beziehungen zwischen den beiden Ländern verbessert und die Stabilität in der ganzen Region gestärkt wird. Gleichwohl hoffen wir, dass die Mission auch hier eine Möglichkeit findet, die Betroffenen im Prozess der Annäherung zu unterstützen.

Wir schätzen das fortgesetzte Engagement der Mission im **Prozess der Wahlreform** und auch die wichtige Aufgabe, welche die OSZE während der serbischen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen erfüllt hat. Auch in Zukunft

muss sichergestellt werden, dass die Bürger ihre Rechte ausüben können. In diesem Sinne sind in der ganzen Region, unter anderem auch in Kosovo für die kommenden Jahre weitere Wahlen vorgesehen. Wir hoffen, dass die Mission auch während dieser Wahlen die Institutionen sowie die Bürger unterstützen wird. In diesem Zusammenhang, wurden in den letzten Wochen Vorschläge vernommen welche vorsehen, dass Gemeindewahlen im Norden Kosovos unter der Leitung der OSZE stattfinden könnten. Gerne würden wir erfahren, ob die OSZE solch eine Möglichkeit in Betracht zieht und ob kosovarische Institutionen diesbezüglich bereits Kontakt mit der OSZE aufgenommen haben.

Der Bericht geht nur am Rande auf die Situation und die **Entwicklungen in Nordkosovo** ein. Gerne möchten wir die Anwesenheit von Botschafter Schlumberger nutzen, um auf die Frage einzugehen, ob sich die OSZE dank ihrer Feldpräsenz nicht auch in dieser Region des Landes stärker engagieren könnte, um mit den Ressourcen vor Ort – mit der lokalen Bevölkerung, mit der Verwaltung, mit den politischen Parteien, den NGOs und den Medien – nach Lösungen zu suchen, welche das Zusammenleben der Bürger erleichtern, ähnlich wie sie das in den übrigen Gebieten Kosovos tut.

Eine erfolgreiche **Vergangenheitsbewältigung** stellt in verschiedenen Nachkriegsgesellschaften eine grosse Herausforderung dar. Es handelt sich dabei um ein äusserst wichtiges, aber auch sensibles Thema, welches für die Betroffenen heikel ist. Wir würden es im Sinne der Bemühungen zu einer Versöhnung aber begrüssen, wenn die Mission in Kosovo auch in diesem Bereich der friedensfördernden Massnahmen einen Beitrag leisten könnte und wären bereit, eine verstärkte Befassung der OSZE mit dem Thema Vergangenheitsarbeit nicht nur im Balkan, sondern generell zu unterstützen. Das Engagement sollte einen regionalen Ansatz verfolgen und eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden nationalen und internationalen Initiativen darstellen.

Die Schweiz und Norwegen werden sich weiterhin bilateral aber auch innerhalb der internationalen Gemeinschaft bemühen, zum Aufbau einer stabilen und nachhaltigen Zukunft aller Gemeinschaften in Kosovo beizutragen. Die OSZE eignet sich mit ihrer Erfahrung in der Region und ihrem Know-How hervorragend, um die kosovarischen Institutionen weiterhin auf ihrem Weg zu unterstützen, mehr Rechenschaftspflicht gegenüber der Bevölkerung zu übernehmen und ihre Arbeit effizienter, wirksamer und transparenter ausüben zu können.